Fünftes Kapitel.

Das Fröbel'sche Erziehungssystem.

I.

Pestalozzi und Fröbel, soviel sie der Schule geworden und noch zu werden bestimmt sind, sind doch vor Allem und wollen vor Allem die Lehrer der Mütter sein. Sie lehren diese, Geist und Seele des Kindes verstehen und ihrer innersten Natur gemäß entwickelnd bilden, entfalten. Wenn Rousseau gegen die Unnatur der Erziehung eiferte, welche, sich nicht um das Wesen des Kindes kümmernd, dieses in althergebrachter Unwissenheit nach eingewurzelten Vorurtheilen aufzog, und über diese vernichtend den Stab brach, so haben Pestalozzi und Fröbel die Wege gebahnt und betreten, auf denen die Mutter eingeht in die eingeborne Natur des Kindes und lehren sie, mit sicherer Hand hervorlocken und entfalten, was diese in ihrem Schoße schlummernd birgt.

Pestalozzi hat in seinem „Buch der Mütter", namentlich in „Lienhard und Gertrud" den Müttern eine Anleitung gegeben, die einfacher, wahrer und lieblicher nicht gedacht werden kann. Zündend erfaßte sie in seiner Zeit die Seelen auserwählter Frauen, und eine Königin Luise ward bis zur Rührungsthräne von der menschlich tiefen Wahrheit derselben ergriffen. Dennoch, obwohl mehr als ein halbes Jahrhundert darüber hingegangen, ist diese hohe Lehre auch heut noch allein im Besitz der Aus-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211031232-0